

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	40. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	25. Juli 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

6.

**Punkt 5 der Tagesordnung: 200 Jahre Badischer Kunstverein  
Vorlage: 2017/0415**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt die Jubiläumsplanungen des Badischen Kunstvereins zur Kenntnis und beschließt nach Vorberatung im Kulturausschuss die Gewährung eines überplanmäßigen Sonderzuschusses in Höhe von 70.000 Euro für die Jubiläumsveranstaltungen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 5 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Kulturausschuss.

**Stadtrat Dr. Käuflein (CDU):** 2018 wird der Badische Kunstverein 200 Jahre alt. Es ist der zweitälteste, wenn nicht der älteste Kunstverein in Deutschland. Es liegt ein Jubiläumsprogramm vor. Der Badische Kunstverein erbittet einen Zuschuss von der Stadt in Höhe von 70.000 Euro. Irritationen, das hat vielleicht dann die Leidenschaft hervorgerufen, entstanden, dass dieser Antrag nach den Haushaltsberatungen einging. Das wurde auch von meiner Fraktion gerügt. Die Akteure hätten es besser wissen können. Gleichwohl hätte er damals vorgelegen, so kann man hypothetisch sagen, wären wir vermutlich auch trotz der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung damals mitgegangen. 70.000 Euro für eine so bedeutende Kultureinrichtung unserer Stadt, für ein so großes Jubiläum erscheinen uns angemessen. Das Jubiläumsprogramm ist sehr viel größer, hat ein Volumen von 446.000 Euro. Das Geld soll von verschiedenen Stellen eingeworben werden.

Ich muss an der Stelle für meine Fraktion deutlich hinterlegen, dass wir nicht bereit sind, mehr als 70.000 Euro zu geben von städtischer Seite. Das bedeutet, wenn die Akquise von den anderen Geldern nicht klappt oder teilweise nicht klappt, muss das Jubiläumsprogramm entsprechend angepasst werden. Es muss an dieser Stelle auch gesagt werden, dass über die Europäischen Kulturtagung mittelbar weitere 40.000 Euro an den Kunstverein im Kontext des Jubiläums zu Recht fließen werden. Denn dieses Jubiläum

ist in der Tat einen städtischen Zuschuss wert. Aber die Kritik müssen wir üben. Die Akteure hätten früher kommen können. Dieses Jubiläum steht nicht erst seit gestern fest. Aber trotzdem gehen wir gerne mit.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Wir sehen es genauso. Das war auch für uns der Streitpunkt bzw. der Knackpunkt im Kulturausschuss. Dieses Jubiläum fällt nicht vom Himmel. 200 Jahre Jubiläum Badischer Kunstverein, das weiß man schon seit Jahren. Die Vorbereitungen laufen. Diese Gelder hätten in den Haushalt eingestellt gehört. So waren wir doch alle etwas überrascht, dass letztlich 70.000 Euro aus dem städtischen Haushalt so gerade einmal zwischendurch finanziert werden sollen, denen wir natürlich auch zustimmen. Denn wie Kollege Dr. Käuflein schon gesagt hat, der Badische Kunstverein ist ein alter Traditionsverein, einer der ältesten in Deutschland.

Das anspruchsvolle Jubiläumsprogramm, das uns der Badische Kunstverein vorgelegt hat, ist sehr ambitioniert. Es ist sehr abwechslungsreich. Es gefällt mir sehr gut. Vor allem gefällt mir sehr gut, dass der Kunstverein die Chance nutzt, dieses Haus auch räumlich umzugestalten, zu öffnen nach außen hin. Es gibt eine Hemmschwelle für viele, in dieses gewaltige Gebäude mit dieser großen breiten Treppe überhaupt einmal hineinzugehen. Das wird jetzt etwas modernisiert, verschlankt. Das können wir wirklich begrüßen. Dieses Jubiläum und dieser große Betrag von fast 460.000 Euro soll u. a. dazu genutzt werden.

Ich schließe mich dem Kollegen Dr. Käuflein an. Auch von uns gibt es keinen Euro mehr. Das Finanzierungskonzept ist sehr wacklig. Das haben wir auch im Kulturausschuss angesprochen. Von diesen 460.000 Euro sind u. a. 130.000 Euro angefragt von der Baden-Württemberg-Stiftung. Da liegt offensichtlich noch keine Zusage vor. Das ist natürlich ein wesentlicher Punkt in diesem ganzen Finanzierungskonzept. Herr Dr. Heck als Sprecher des Badischen Kunstvereins hat aber zugesichert, wenn das Konzept nicht so umgesetzt werden kann, wie es finanziell geplant ist, dann wird das ganze Programm verschlankt werden. Das können wir nur begrüßen. Unter der Voraussetzung stimmen wir dem Beschluss zu, 70.000 Euro für das Jubiläum 200 Jahre Badischer Kunstverein.

**Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE):** Ich kann mich in vielem nur anschließen, was die Vordredner gesagt haben. Der Badische Kunstverein ist eine Institution, die es schon sehr lange gibt und die auch sehr viele Mitglieder hat. Über 1.000 auch aktive Mitglieder. Wenn man zu der Mitgliederausstellung, die jährlich stattfindet, geht, da biegen sich fast die Wände. So viel hängt da, weil jeder dabei sein will, zeigen will, dass er dazu gehört und sich natürlich auch im Rahmen dieser Ausstellung beteiligen möchte.

Die Ausstellungen beim Kunstverein treffen oft den Nerv der Zeit, bieten Perspektiven und Schwerpunkte. Gerade auch z. B. feministische Kunst ist einer der Schwerpunkte des Badischen Kunstvereins, die in anderen Häusern nicht so den Raum findet dafür. Deswegen hat es wirklich einen besonderen Stellenwert, der auch vor allen Dingen von einem jungen Publikum angenommen wird. Wenn Sie zu einer Ausstellungseröffnung gehen, fällt tatsächlich auf, dass sehr viele junge Menschen dort sind, während man oft beklagt, dass im Kultur- und Kunstbereich vorwiegend Menschen unterwegs sind, bei denen die Haare schon etwas grauer werden. Das ist beim Kunstverein nicht so.

Umso mehr begrüßen wir es auch, dass dieser Geburtstag entsprechend gefeiert wird. Die Summe wurde jetzt schon mehrmals genannt. Letzten Endes wird der städtische Beitrag 16,6 % der Gesamtkosten betragen. Das halten wir durchaus für angemessen und auch nicht überzogen. Der Badische Kunstverein hat noch nicht alle Zusagen in der Tasche. Aber mich und meine Kollegen konnten sie in der Kunstkommission überzeugen, dass sie rührig sind und dass sie gute Dinge sind, dass viel Geld hereinkommen wird, so dass ich optimistisch bin, dass von dem geplanten Programm etliches gezeigt werden kann.

Es wurde auch diskutiert, ob dieses Geld, das jetzt überplanmäßig eingestellt werden muss, nicht aus dem Projektfonds für Kulturförderung genommen werden kann. Aber da hat uns das Kulturamt aufgezeigt, dass das vor allen Dingen kleine innovative Projekte betreffen würde, dass die Summe sehr schmerzhaft wäre für diesen Bereich, der eine so pulsierende Kulturlandschaft abbildet. Deswegen ist dieser überplanmäßigen Zuzahlung beizupflichten. Auch wenn wir nicht erfreut darüber waren, dass es so gelaufen ist. Aber ich denke, es wurde jetzt schon so oft gesagt, und ist damit bei allen anderen Kulturschaffenden angekommen, so dass wir hoffentlich in Zukunft das nicht noch einmal so haben werden. Wir hoffen jetzt, dass die weiteren Förder- und Sponsorenmittel fließen werden und freuen uns auf das Geburtstagsprogramm des Badischen Kunstvereins.

**Stadtrat Cramer (KULT):** Für meine Fraktion ist dieses 200jährige Jubiläum ein ganz besonderes Jubiläum. Wir wissen, dass der Badische Kunstverein der älteste Kunstverein in Deutschland ist. Für uns hat absolute Priorität, dass der Kunstverein in seinem Jubiläumsjahr sein Programm, das er uns im Kulturausschuss auf den Tisch gelegt hat, voll umfänglich durchführen kann. Wir sehen, dass der Kunstverein sehr stark daran ist, die Gelder zu akquirieren. Wir gehen aber nicht so weit, wie die drei Fraktionen, die bisher gesprochen haben, dass wir sagen, bei 70.000 Euro und 1 ist Schluss. Wir sind der Meinung, wenn nicht alle Gelder in dem Umfang eingeholt werden können, dass dann das noch einmal zurück muss in den Kulturausschuss, in die Gremien, um dann noch einmal zu schauen, welcher Spielraum noch vom Kunstverein gebraucht wird. Meine Stellungnahme soll jetzt kein Freibrief für den Kunstverein sein. Aber so, wie wir die Geschäftsführung kennen, wird es das auch nicht sein. Aber dieses strikte 70.000 und dann ist Schluss, wollen wir so nicht mittragen.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Lassen Sie uns wieder feiern. Karlsruhe ist gut darin, Feiern zu organisieren. 300 Jahre Geburtstag, Schlosslichtspiele, Heimattage, DAS FEST und viele andere festliche Events haben wir zusammen genossen. 200 Jahre Badischer Kunstverein ist wirklich ein Fest wert. Ein 200jähriges Jubiläum in einer 300jährigen Stadt ist absolut einzigartig in unserer Bundesrepublik. Das Programm ist so vielfältig, dass jeder Karlsruher etwas Passendes für sich findet. Noch einmal können wir unsere Karlsruher Identität feiern und stärken.

So ein Jubiläum kostet Geld. Aber unser Badischer Kunstverein hat ein absolut glaubwürdiges Budget ausgearbeitet mit einem großen Eigenanteil und mit ganz vielen Sponsoren. Hoffentlich wird sich die Stiftung Baden-Württemberg ein bisschen großzü-

gig daran beteiligen. Wir sind beeindruckt und unterstützen sehr gern dieses einmalige Jubiläum. Wir freuen uns über das Festprogramm.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Auch wir von der AfD sind bereit, den Badischen Kunstverein in dieser Situation mit den 70.000 Euro zu unterstützen. Allerdings sehen auch wir es so, dass das dann auch die Obergrenze sein muss. Wenn man sich das Budget anschaut, der Badische Kunstverein hat in der Sitzung des Kulturausschusses vor wenigen Tagen detailliert berichtet, sieht man, dass auch noch Möglichkeiten sind, Einsparungen vorzunehmen, falls nicht alle Gelder eingehen, so dass wir glauben, dass die 70.000 Euro von der Stadt reichen müssten. Das Marketingbudget ist aus unserer Sicht sehr gut ausgestattet. Hier sehen wir als Beispiel Möglichkeiten Geld einzusparen, wenn nachher doch nicht alle Gelder, so wie geplant zusammenkommen sollten. Deswegen, trotz der Kurzfristigkeit sind wir bereit, den Badischen Kunstverein bei diesem schönen, runden Jubiläum zu unterstützen, aber nur bis 70.000 Euro.

**Der Vorsitzende:** Das waren alle Wortmeldungen. Wir kommen zur Entscheidung. – Das ist Einstimmigkeit. Vielen Dank. Das wird den Badischen Kunstverein noch einmal sehr motivieren, mit dieser Rückendeckung ins Jubiläumsprogramm einzusteigen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
3. August 2017